



Christoph Witte und seine Frau Ulrike sind Spezialisten für Schrauben

Schrauben aus dem Kiez

Ein Berliner Händler macht mit seinem vielfältigen Angebot im Internet auf sich aufmerksam

Ich bin praktisch zwischen den Schrauben groß geworden“ erinnert sich Christoph Witte, Inhaber von „Rosentaler Schrauben“. Sein Vater, Max Witte, führt noch immer einen kleinen Schrauben-Fachhandel in Berlin-Neukölln und ist dort im Kiez ein bekannter Anlaufpunkt. Während eines Österreich-Besuchs kam der Sohn auf die Idee, den Verkauf von Schrauben nicht nur auf das Ladenlokal zu beschränken, sondern durch einen Online-Shop zu erweitern. So könnten auch Kunden außerhalb Berlins beraten und beliefert werden. Aus der Idee wurde schnell Realität, und Christoph Witte wagte gemeinsam mit seiner Ehefrau Ulrike den Sprung ins kalte Wasser.

Fast 30 000 unterschiedliche Schrauben, Muttern und Scheiben der verschiedensten Abmessungen hat der seit 2006 existierende Familienbetrieb mittlerweile auf Lager – nachgefragt von Fachleuten der Feinmechanik bis zum Anlagenbau. Auf Bestellung ist eigentlich jede Schraube lieferbar. „Was wir nicht da haben, besorgen wir. Was es nicht gibt, lassen wir anfertigen – wir sind die Spezialisten für Schrauben“, erklärt Geschäftsführer Christoph Witte stolz. Aus Titan, Messing, Edel-

stahl oder Kupfer sind sie – das kleinste Exemplar hat einen Durchmesser von 0,8 Millimeter, verwendet für Brillen und die größte Schraube ist 20 Zentimeter lang und wiegt fast zwei Kilogramm.

Eine so große Auswahl spricht sich herum: Im Internet auf diversen Foren wird regelmäßig „Rosentaler Schrauben“ empfohlen, wenn zum Beispiel Spiegelreflexkamera-Fotografen oder Oldtimer-Fahrer spezielle Ersatz-Gewinde suchen. Alle Schrauben gibt's bei ihm natürlich auch einzeln zu kaufen, was ihn von den großen Baumärkten abhebt und gerade für den Kunden aus dem Kiez besonders interessant ist.

Und so überrascht es nicht, dass der Austausch mit den Kunden für die Wittes zunehmend wichtiger geworden ist: „Im gewerblichen Facheinzelhandel spielen die Qualität der angebotenen Waren und die Kompetenz der Fachberater die entscheidende Rolle“, ist sich Ulrike Witte sicher. Das wachsende Warensortiment und die angebotenen Dienstleistungen bei Rosentaler Schrauben, online wie offline, sprechen sich rum. Und dies lässt den Kundenkreis größer werden, mit scheinbar wachsendem Erfolg, denn sie haben ihren ersten Azubi eingestellt. ◀ EVANS

► BERLINER STROM-JUBILÄUM

BBWA-Abend

Vor 130 Jahren begann die Geschichte der öffentlichen Elektrizitätsversorgung in Berlin, als am 8. Mai 1884 die Städtischen Elektrizitäts-Werke gegründet wurden. Bereits kurz darauf trat die Vorläufergesellschaft der späteren „Bewag“ (1923) in den Konzessionsvertrag der Stadt Berlin ein und wurde zum Motor für die rasante Entwicklung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens Berlins.

Mit dem „Verein für die Geschichte Berlins gegr. 1865 e.V.“ veranstaltete das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv (BBWA) am 16. Mai seinen 9. Industriekulturabend zur Berliner Wirtschafts- und Elektrizitätsgeschichte unter dem Motto „Berlin geht ein Licht auf“. Durch den Abend führte Prof. Dr. Klaus Dettmer, Vorsitzender des BBWA.

Ulrich Strasse, Leiter der Region Mitte des Mittel- und Niederspannungsnetzes Berlin bei der Vattenfall Europe Netzservice GmbH, widmete sich in seinem Vortrag „Berliner Stromnetzgeschichte(n) – Anfänge, Teilung, Wiedervereinigung“ der Entwicklung der Berliner Energieversorger mit Schwerpunkt auf die Teilungs- und Wiedervereinigungsgeschichte der Stromnetze.

Neue Impulse für die Zukunft hatte Prof. Dr. Kai Strunz von der TU Berlin im Blick: In seinem Vortrag „Intelligente Energieversorgung für Berlin 2037“ berichtete er über seine Studie, die zeigt, wie Berlin im Jahr seines 800. Geburtstages mit regenerativem Strom versorgt werden kann und sich der Energieverbrauch von Gebäuden reduzieren lässt.

Der Berufsverband „Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare“ vergab im Mai den renommierten Preis „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2014“ an das BBWA. Ausgezeichnet wurde das medienwirksame Ehrenamtsprojekt des BBWA mit Berliner Senioren. Vergeben wird der Preis für Innovationen in den Bereichen Unternehmensgeschichte und Wirtschaftsarchivwesen. ◀ NAD